

Trotz Corona-Dauerbeschluss: Feuerschützen strecken die Waffen nicht

Amberger Zeitung:

23. Februar 2022

Amberg. (ath) Corona hat den Amberger Feuerschützen das Jahr 2021 erneut ziemlich zerschossen. Nur gut fünf Monate waren die Schießstände am Kugelfang überhaupt geöffnet und der Trainingsbetrieb konnte nur mit ausgeklügeltem Hygienekonzept und unter Auflagen über die Bühne gehen. Doch deswegen streckten die Königlich Privilegierten mit ihrer Tradition seit 1434 die Waffen noch lange nicht – ihr Schützenpräsident Hanns Peter Oechsner betonte bei der Jahreshauptversammlung, „dass manches etwas holpert, aber im Großen und Ganzen doch machbar gewesen ist“.

Mit diesem Geist wurden die Herausforderungen nach seiner Auskunft angepackt, selbst wenn es manchmal ärgerlich gewesen sei, dass sich Vorgaben immer wieder rasch änderten. „Aber wir müssen auch berücksichtigen, dass alle Verantwortlichen im politischen, medizinischen und im Verwaltungsbereich sehr plötzlich vor Problemen standen, die es in dieser Form noch nicht gegeben hat und für deren Lösung niemand auf bewährte Mittel und Wege zurückgreifen konnte“, warb Oechsner um Verständnis. Dass es zu Letzterem wie generell zur Pandemie mit ihren Regeln



Schriftführer Thomas Amann (rechts) und Ausschussmitglied Günter Eichinger (Vierter von rechts) wurden mit der goldenen bzw. silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Außerdem hat die 513 Mitglieder zählende FSG einen großen Gesellschaftsausschuss, in dem diese Männer wieder- bzw. neugewählt wurden (weiter von rechts): Werner Pettinger, Andreas Hiltl, Stefan Scherber, Tobias Bläßius und Michael Fillenberg. Von links Präsident Hanns Peter Oechsner, OB Michael Cerny und Schützenmeister Peter Hüttner, der kommissarisch auch das Amt des Sportleiters übernahm.

Bild: Heinrich Fraunholz/exb

dennoch Ablehnung und „unterschiedliche Meinungen“ gibt, verhehlte auch FSG-Schützenkommissar OB Michael Cerny nicht. Schließlich sind nach seinen Worten die Vereine ebenso ein Spiegelbild der Gesellschaft, wobei Cerny aber allen dankte, „die da sind“ und nicht aufgeben. Das bringe auch der gute Besuch der Versammlung in Präsenz unter 2G-Regeln im Schützenheim zum Ausdruck. Dass viele bei der Feuerschützengesell-

schaft (FSG) keineswegs aufgaben, zeigten laut Oechsner etliche Arbeiten, die trotz Stand-Schließung im Hintergrund liefen. So ist nach seiner Info die Anlage besser vor immer wiederkehrenden Überflutungen geschützt worden mit einer neuen Wasserabführung für die Pistolenhalle, wozu umfangreiche Erdarbeiten in mehrtägiger Eigenleistung erledigt wurden.

Natürlich wären laut Präsident weitere Erneuerungsmaßnahmen

wie die Sanierung des Dachs auf dem Schützenheim und eine elektronische Zielerfassung an den 20 Kurzwaffenständen wünschenswert. Allein Letzteres würde 130 000 Euro kosten; die Dachrenovierung musste mangels Vergleichsangebot einer zweiten Firma wegen hoher Auslastung und gestiegener Preise der Bauunternehmen bis dato aufgeschoben werden. Zumal Oechsner Stadt und Staat wegen hoher Pandemiekosten derzeit entsprechende

Förderanträge ersparen wollte. Was aber nicht heißt, dass nichts weiter passiert am Kugelfang. Im Gegenteil sollen heuer der Eingangsbereich bei der Luftdruckhalle modernisiert, die Gewehrstände ausgebaut und ein neuer Rasentraktor angeschafft werden (Kostenpunkt insgesamt rund 32 000 Euro). Das kann sich die FSG laut dem schriftlich vorliegenden Kassenbericht und Haushaltsplan von Schatzmeister Oliver Grosch leisten, weil genügend Rücklagen vorhanden sind.

Er und Schützenmeister Peter Hüttner wurden in nachzuholenden Wahlen von 2021 in ihren Ämtern bestätigt, wobei Letzterer außerdem kommissarisch die Funktion des Sportleiters übernahm, nachdem Vorgängerin Regina Feuerer aus privaten Gründen zurückgetreten war. Im Gesellschaftsausschuss wurden Tobias Bläßius, Michael Fillenberg, Doris Koller-Dockter und Stefan Scherber als amtierende Mitglieder wieder- sowie Stefan Herkommer, Andreas Hiltl und Werner Pettinger neugewählt. Ferner zeichnete die FSG für Verdienste Schriftführer Thomas Amann mit der goldenen und Ausschussmitglied Günter Eichinger mit der silbernen Vereins-Ehrennadel aus.